

Exposé: Differential risk of incident AD dementia in stable vs. unstable patterns of Subjective Cognitive Decline

Autoren: S. Wolfgruber*, L. Kleineidam* (*equal contribution), M. Wagner, N.N. mult., **geteilte Letztautorenschaft:** S. Riedel-Heller, F. Jessen

Ergänzung aus TK 2/2016 vom 08.02.2016

Es gab die folgenden Rückfragen/Anmerkungen:

- Wie werden Patienten eingeteilt, die folgendes Schema aufweisen: BL: SCD mit Sorgen, FU1: SCD ohne Sorgen oder umgekehrt?
- Edelgard Mösch schrieb ihre Doktorarbeit zu einem ähnlichen Thema und würde deshalb gerne inhaltlich zu einem frühen Zeitpunkt bei der Entstehung des Manuskriptes mitwirken. Sie strebt dabei nicht an, als Erst- oder Letztautorin berücksichtigt zu werden, jedoch als Co-Autorin an einer der vorderen Positionen.

Das Exposé wurde wie eingereicht genehmigt und Herr Wolfgruber wird gebeten, die Frage noch zu beantworten (als Antwort auf das Protokoll) und Frau Mösch als Co-Autorin in der Manuskripterstellung mit einzubeziehen.

Hintergrund: Kognitiv unbeeinträchtigte ältere Menschen mit subjektiver kognitiver Verschlechterung („Subjective Cognitive Decline“, SCD) haben ein erhöhtes Risiko eine Demenz zu entwickeln. Dies stützt sich auf viele Studien (unter anderem AgeCoDe Ergebnisse: z.B. Jessen, Wolfgruber et al. 2014), in denen SCD querschnittlich, d.h. mit einer einzigen Messung erfasst wurde. Da jedoch die Alzheimer-Krankheit (Alzheimer’s disease, AD) progressiv verläuft und weil darüber hinaus die Reliabilität einer einzigen SCD Messung begrenzt sein könnte, ist zu erwarten, dass eine *longitudinale* Betrachtung von SCD zusätzliche Informationskraft hinsichtlich des AD Demenzrisikos besitzt.

Ziele: Vor diesem Hintergrund wollen wir anhand der AgeCoDe Daten prüfen, ob Personen, die ein zeitlich stabiles Muster von SCD aufweisen (d.h. SCD konsistent über zwei Messzeitpunkte berichten) ein höheres Risiko für eine spätere AD Demenz aufweisen, als Personen mit einem zeitlich instabilen SCD Bericht.

Stichprobe: Datenzeitraum ist Baseline bis FU5. Es sollen Daten von AgeCoDe Teilnehmern verwendet werden, welche zu Baseline (BL) und Follow-Up 1 (FU1) persönlich untersucht wurden und zu diesen Zeitpunkten „kognitiv unbeeinträchtigt“ waren (keine Demenz, kein MCI zu BL/FU1). Dies sind ca. 2000 Personen. Anhand der Antworten auf die SCD Fragen zu BL und FU1 werden wir diese Personen aufteilen in: (a) Kontrollen (SCD weder zu BL noch zu FU1), (b) inkonsistentes SCD (SCD nur bei Baseline aber nicht FU1 und vice versa), (c) konsistentes SCD ohne Sorgen, (d) konsistentes SCD mit Sorgen.

Statistische Methode: Um das Risiko für inzidente AD Demenz im Verlauf von bis zu 6 Jahren (FU1-FU5) in den oben genannten Gruppen zu schätzen, sollen Cox-Proportional Hazard Regressionsmodelle durchgeführt werden (geplante Kovariaten: Alter, Bildung, Geschlecht, ApoE4, depressive Symptomatik (GDS score)). Referenzgruppe ist dabei die Kontrollgruppe (a).

References:

Jessen, F., Wolfsgruber, S. et al. (2014). AD dementia risk in late MCI, in early MCI, and in subjective memory impairment. *Alzheimer's & Dementia*, 10(1), 76-83.

Koppara, A. et al. "Cognitive performance before and after the onset of subjective cognitive decline in old age." *Alzheimer's & Dementia: Diagnosis, Assessment & Disease Monitoring* (2015).